

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 12 (1939)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Militärkost und Vitamin C.

Von Hptm. E. Baumgartner, Dr. chem., Kdt. Vpf. Kp. 14.

Im Jahre 1739, also gerade vor zweihundert Jahren, berichtete der österreichische Militärwundarzt Johann Georg Kramer in seiner „Medicina Castrensis“, dass Skorbut durch Verabreichung von frischen Gemüsen und den Säften von Orangen und Citronen geheilt werden kann. Erst vor sieben Jahren aber gelang es Szent-Györgi, den Feinstoff, der die Mangelkrankheit Skorbut verhütet, bzw. zum Verschwinden bringt, als einen zuckerähnlichen Körper, genannt l- (links-) Ascorbinsäure oder Vitamin C, zu identifizieren. Im Jahre 1934 wurde dieser Körper auf künstlichem Wege von dem schweizerischen Gelehrten Th. Reichstein aus Traubenzucker hergestellt.

Die wissenschaftlichen Kenntnisse über Vitamin C sind nunmehr soweit fortgeschritten, dass sich die Frage erhebt, inwieweit diese in der Truppenverpflegung von den ausführenden Organen praktisch angewendet werden können. Es ist bereits festgestellt worden, dass durch die Verpflegung nach dem Portionsansatz der schweizerischen Armee und durch die Truppenverpflegung in Wiederholungskursen, dem Organismus zu wenig Vitamin C zugeführt wird.⁽¹⁾ Es ist vorgesehen, die neue Kochanleitung für den militärischen Haushalt in dieser Hinsicht zu verbessern.

Physiologisch betrachtet ist es unbedingt erforderlich, trotz der verhältnismässig kurzen Dauer der Wiederholungskurse, dafür zu sorgen, dass Vitamin C in genügender Menge verabfolgt wird. Es ist nachgewiesen, dass, besonders zu den Wiederholungskursen, welche im Frühjahr stattfinden, zahlreiche Wehrmänner einrücken, deren zivile Kost zu wenig Vitamin C enthielt. Müdigkeit, Schläffheit, Nervosität und verringerte Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, insbesondere gegen Erkältungskrankheiten, sind in viel grösserem Umfange als im Allgemeinen angenommen wird, hypovitaminöse Zustände, d.h. auf ungenügende Zufuhr von Vitamin C zurückzuführen. Wenn bei solchen Leuten eine erhöhte und ungewohnte körperliche Beanspruchung bei gleichzeitigem weiteren Ausbleiben

1) Dr. R. C. Vetter und Dr. W. Winter, Zeitschrift für Vitaminforschung, 1938, Heft 2. J. Thomann, eidg. Armeeapoth., Schweizer Apotheker-Zeitung, 1938, Seite 413. Herrn Oberstlt. Vetter, Kdt. I. R. 28, Herrn Dr. Winter und Herrn Dr. Kapp, Bürgerhospital Basel, sei auch an dieser Stelle für ihr Interesse an dieser Arbeit bestens gedankt.